

# SaitenBlick

TC Wüflingen

Januar 2004

## DORFET – UNTER NEUER LEITUNG MIT SMASHBAR UND NEUER DEKO

**AC:** Kerstin, gefühlsmässig würde ich sagen, die letzte Dorfjet war ein grosser Erfolg. Wie oft habt ihr euch im Vorfeld getroffen, um Details der Dorfjet zu besprechen und zu organisieren?

**KM:** Mit dem ganzem Dorfjet OK 3x und 2x mit dem neuen Team der Bar. Es gab einige Änderungen.

**AC:** Wieviele Personen haben die Dorfjet tatkräftig, vor und hinter den Kulissen unterstützt?

**KM:** 86 Personen, davon haben einige 2, 3, oder sogar 4 Schichten übernommen. Vielen Dank an alle Beteiligten. Es braucht also noch mehr HelferInnen, sonst müssen immer einige mehrere Schichten übernehmen.

**AC:** Welche Schichten waren besonders beliebt?

**KM:** Abends, zwischen 18.00 und 22.00 Uhr.



**AC:** Gab es Schichten, die schwierig zu besetzen waren?

**KM:** Ja, im Service und auch bei den Köchen war es schwierig. Sonntag Mittag war schwer zu besetzen.

**AC:** Weißt du wieviel kg Reis von den starken Köchen gerührt wurde?

**KM:** 160 kg

**AC:** Welches Feedback wurde zum Risotto von den Gästen abgegeben?

**KM:** Die meisten Gäste waren zufrieden, vereinzelt kamen aber auch negative Rückmeldungen. Es ist wichtig, dass die Köche „gut“ kochen, die erfahrenen Köche ihr Wissen an die „jungen“ Köche weitergeben, damit die Qualität erhalten bleibt!

**AC:** Dieses Jahr bewirteten wir Geladene aus der Winterthurer Politik mit Countrymusikuntermalung, wie war denn die Stimmung?

**KM:** Es war schön, dass wir die „Geladenen“ auch mal bei uns begrüssen durften. Die Stimmung war ausgezeichnet, die Gäste fühlten sich wohl. Die spontane Idee, die Countrytänzerinnen zu engagieren (gratis), kam sehr gut an. Die Hütte war voll.

**AC:** Wenn du einen Vergleich zum Vorjahr betreffend Aufwand und Ertrag ziehst, wie sieht dieser aus?

**KM:** Das neue OK, die neue Bar und die neue Dekoration erforderten grösseren zeitlichen und organisatorischen Aufwand. Wenn die Investitionen mitberücksichtigt werden, war der Ertrag etwa gleich hoch wie an der letzten Dorfjet.

**AC:** Gibt es etwas, was an der nächsten Dorfjet besser laufen sollte?

**KM:** Ja, der Einsatzplan sollte vor Dorfjetbeginn feststehen. Es war mühsam, kurzfristig HelferInnen telefonisch anzubieten. Das kostet viel Zeit.

**AC:** Welche Vorschläge hast du zur Veränderung?

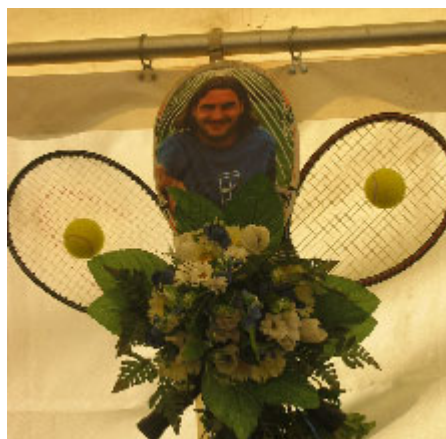
**KM:** Der Einsatzplan/Schichtablösung soll neu gestaltet werden.

**AC:** Was fandest du besonders herausragend?

**KM:** Wir durften mit einem einsatzfreudigen Team die Dorfjet organisieren. Die HelferInnen haben gute Arbeit geleistet. Der Erfolg mit der neuen Bar und der schönen Dekoration sowie der Empfang des Dorfjet OK mit geladenen Gästen war ein echter „Aufsteller“ für mich.

**AC:** Ein toller neuer Input war zum 1. Mal die „Smash Bar“, - welche Rückmeldungen gab es dazu?

**KM:** Es gab nur positive Rückmeldungen. Das Bar-Team hat sich sehr viel Mühe gegeben. Nächstes Jahr sollte der Bareingang „einladender“ gestaltet werden.



**AC:** Last, but not least wurde unsere schön kreierte Dekoration prämiert, welchen Platz erlangten wir?

**KM:** Wir erlangten den sehr guten 3. Platz, damit hatten wir nicht gerechnet. Neben der Dekoration wurden auch Freundlichkeit,

Service, Sauberkeit und Ambiente bewertet.

In eigener Sache:

Ich finde es schön, dass so viele Menschen bereit sind sich für den Tennisclub einzusetzen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, es macht grossen Spass, mitzuhelfen.



Vielen herzlichen Dank an die Organisatoren und alle HelferInnen. Besonders wichtig finde ich es, dass mit der SmashBar auch das jüngere Alterssegment angesprochen wurde.

Vielen Dank an „unseren bewährten Club DJ“. Die Musik war sehr gut auf die Nachfrage abgestimmt.

Wie ihr ja wisst, gibt es für die Beteiligten als Dankeschön im Herbst immer das traditionelle Dorfessen, das auch im letzten Jahr ein wichtiger Anlass in der Agenda der meisten HelferInnen war.

Dir Kerstin, vielen Dank fürs Interview, bis zur nächsten Dorfet in alter Frische. **Andrea Christe**

## HERBSTFEST 2003 - PIZZA-FESTIVAL IM CLUBHAUS



Sonja & Roger Kessler haben mit Unterstützung des Vorstandes für unvergessliche Momente gesorgt ...



Der Pizzaofen

Elsbeth Gänssicke, Annegret Ott und Michael Hammer (v.r.n.l.)



## PLÄTTLIBODEN - EIN JUWEL ... ABER DER WEG DAHIN WAR „STEINIG“ UND TEUER

Ende 2002 zerbersten im Aufenthaltsraum des Clubhauses einige Bodenplatten auf einer Fläche von ca. 8 m<sup>2</sup>. Schon länger war bekannt, dass der Boden so seine Sörgeli hatte - offensichtlich wurde beim Bau keine Dilettationsfuge eingebaut, die es braucht, damit der Boden 'arbeiten' kann. Die GV 2003 hatte sich mit einem grossen Mehr (Ästhetik sowie ‚Wohnlichkeit‘) für eine Gesamtrenovation der Variante Keramikplatten ausgesprochen.

Kurz nach der GV begannen bereits die ersten Arbeiten mit dem Ziel, den neuen Boden möglichst vor der Interclubsaison in Betrieb zu nehmen. Die Freude auf einen neuen Boden wurde durch ‚Unvorhergesehenes‘ sehr getrübt. Es wurde schnell klar, dass der Unterlagsboden an mehreren Stellen schadhaft war und ersetzt werden musste. Somit handelte es sich bei der Bodenrenovation nun nicht mehr ‚nur‘ um einen Plattenwechsel, sondern um eine Gesamterneuerung.

Zudem wurde beim Herausspitzen des alten Unterlagsbodens eine elektrische Leitung beschädigt, da niemand wusste, wo diese ursprünglich gezogen wurde. Der Einbau einer Bodenheizung war eine Option geworden, denn diese würde dem neuen Boden aber auch dem Clubhaus eine längere Lebensdauer garantieren.

Der Vorstand sowie die ‚Beirat‘ hatten sich entschlossen, das mutierte Projekt - ‚vom Plattenwechsel zur Gesamterneuerung‘ - angesichts seiner Verhältnismässigkeit (Substanzwert, Ambiente, Saisonbeginn) und im Sinne der GV 2003 trotz Budgetüberschreitung durchzuziehen.

Die Moral der Geschichte ist : Renovation braucht Nerven für Unvorhergesehenes, ad-hoc Entscheidungen und Budgetreserve.

Ich möchte mich hiermit herzlichst beim Beirat bedanken, der nicht nur entschieden, sondern auch tatkräftig mitgearbeitet hatte. Ich habe mich diese Saison sehr über unser attraktives Clubhaus gefreut und darüber, dass ich diese Freude bei den MitgliederInnen sowie auch Auswärtigen wiedergefunden habe. **Michael Hammer**

Beirat: Fritz Fawer, Sepp Oeschger, Hans Lüssi und Romano Gut

## „WIN.03“ ... SPARPROGRAMM DER STADT KEIN WIN FÜR DEN TC WÜ ... ABER ERHÖHETER BAURECHTSZINS

Gemäss einem Schreiben vom 29. Dezember 2003 an alle VereinspräsidentInnen, verfasst von Pearl Pedergnana, Stadträtin, ist die Stadt Winterthur - wie den meisten von Euch sicherlich aus der Presse bekannt - in einer schwierigen Finanzsituation. Deshalb hat der Stadtrat das Sparprogramm „win.03“ erarbeitet. Dieses Sparprogramm hat erhebliche Auswirkungen, von denen auch Sportvereine betroffen sind.

win.03 umfasst angeblich 93 Sparpakete, die Massnahmen zur Ertragssteigerung aber auch Kostensenkungen beinhalten. Bezüglich Ertragssteigerungen ist der Stadtrat zum Schluss



gekommen, dass die Benutzungsgebühren für Sportanlagen zu erhöhen sind. Dazu gehören Turnhallegebühren, Gebühren für städtische Fussballanlagen oder Wassersportgruppierungen und wohl nicht zuletzt der Baurechtszins vom TC Wü.

In einem Schreiben von Anfangs Dezember 2003 informiert uns Esther Haldimann, Liegenschaftsverwaltung Stadt Winterthur, dass wir künftig Fr. 1.50.-/m<sup>2</sup> Baurechtszins anstatt Fr. 1.-/m<sup>2</sup> wie bisher bezahlen müssen. Auch wenn unsere neue „Miete“ von Fr. 4'749.- (bisher Fr. 3'166.-) tragbar ist, bedeutet dies doch eine erhebliche Steigerung von satten 50%! Baurechtszinsanpassungen sind gemäss unserem Vertrag mit der Stadt alle 5 Jahre möglich. Der jetzige Vertrag wurde 1989 abgeschlossen und deshalb ist eine solche Anpassung für das Jahr 2004 rechtens.

Die Stadt macht geltend, dass der Betrag von Fr. 1.50.- / m<sup>2</sup> für vergleichbare Nutzungen einheitlich sei, denn verschiedenste Vereine und Freizeitinstitutionen in Winterthur zahlen gleich viel oder sogar mehr. Als Vergleich haben wir Angaben aus dem Jahr 2001, die uns bestätigten, dass wir zuvor eher im unteren Bereich lagen (TC Eulach Fr. 2.-/m<sup>2</sup>; Winterthur Versicherungen Fr. 1.50.-/m<sup>2</sup> und TC Schützenwiese Fr. 0.25.-/m<sup>2</sup>).

Uns kann einzig trösten, dass wir nicht die Einzigen sind, die künftig mehr bezahlen müssen, denn für die Finanzprobleme der Stadt gibt es eine Vielzahl von gewichtigen Gründen ...  
**Michael Hammer**

### CLUBMEISTERSCHAFTEN 2003 - EIN DÉJÀ-VU

Vorweg die schlechte Nachricht: es konnten keine Tableaux für das Damen-Doppel und die nicht-lizenzierten Damen gemacht werden. Nur Michèle Ott und Andrea Christe haben sich für diese 2 Konkurrenzen angemeldet! Meine lieben Damen: der TC Wülflingen kennt keine Quotenregelung; und es gibt mehr als 7 Teilnehmerplätze zu vergeben!



Die Clubmeister der Königs-Klasse waren ein ‚déjà vu‘. Arbenita Maliqi und Albert Bardellini konnten ihre Titel erfolgreich verteidigen. Zum wahrer Doppelspezialisten mauserte sich Felix Schmid, der an der Seite von Annegret Ott und Stefan Gänsicke zweifacher Clubmeister wurde. Romi Caliesch, der aus gesund-

heitlichen Gründen künftig leider das Racket an den Nagel hängen muss, verpasste in seinem letzten Spiel knapp den Finalsieg gegen Pascal Marti. Unglücklich kämpfte Regula Häni, die sich zweimal mit dem 2. Platz begnügen musste.

Hier die einzelnen Final-Resultate im Überblick:

Damen offen	Arbenita Maliqi vs Regula Häni 6:3, 6:2
Herren Offen	A. Bardellini vs F. Bachmann 6:2, 7:5
Herren R7-R9	P. Marti vs R. Caliesch 6:4, 4:6, 6:2

Herrn Nicht-Liz.	A. Bischof vs D. Singenberger 6:3, 6:1
Herrn Doppel	St. Gänsicke/F. Schmid vs P. Gamper/G. Binder 7:6, 6:4
Mixed Doppel	A. Ott/F. Schmid vs R. & W. Häni 6:2, 6:3

An dieser Stelle gratuliere ich nochmals allen Clubmeister-Innen und jenen, die beherzt um jeden Ball gekämpft haben.

Nachdenklich stimmt mich der Umstand, dass einige Leute nicht im Stande sind, ihre Spiele rechtzeitig zu planen und entsprechend abzumachen. Noch niemand ist von einem Telefon aufgeessen worden. Ruft einander an und vereinbart sobald wie möglich einen Termin. Es kann wohl kaum die Sache des Spielleiters sein, einen genauen Zeitplan aufzustellen, der strikt einzuhalten ist. Andererseits ist es ärgerlich für die ‚Spielbereiten‘, die in der Woche vor dem Finale ‚Überstunden‘ machen müssen, nur weil einzelne Person ein halbes Tableau über längere Zeit blockieren. **Peter Radvila**

### „STRUKTURREFORM“ ZÜRI- UND SWISS-TENNIS

In der Region Zürich gibt es 6 Vereinigungen (Züri Oberland, Zürisee, Stadt, Limmattal, Glattal und Winterthur). Hinzu kommt eine Organisation Züri-Tennis sowie eine Dachvereinigung Ostschweiz die alle irgendwie Swiss-Tennis angehängt sind. Nicht nur die Winterthurer (beantragte Auflösung der WTV per Ende 2001) haben damit zu kämpfen, dass immer weniger Freiwillige bereit sind, sich für das regionale Tennisgeschehen einzusetzen.

Deshalb gab es bei Züri-Tennis seit mehreren Jahren Bestrebungen, die Vereinigungsstrukturen zu vereinfachen und die Zürcher Clubs zusammenzulegen. Züri-Oberland und Zürisee waren gegen dieses Konzept und - vielmehr noch - Swiss Tennis. SwissTennis hatte diese Idee gar nicht gepasst, denn die Region Zürich hätte dann im SwissTennis-Geschehen eine zu grosse Bedeutung gehabt.

An der Delegiertenversammlung der WTV vom 24. November 2003 (DV) wurden nun die Vereine informiert, dass ein Zusammengehen der WTV mit den Vereinigungen der Kantone Schaffhausen und Thurgau vorgesehen ist. Eine Konsultativabstimmung an der DV hat ergeben, dass die Delegierten diesen Vorschlag nicht grundsätzlich ablehnen. Bei einem Scheitern der Gespräche der drei Vereinigungen wird auch einem eventuell späteren Zusammengehen mit einer anderen Vereinigung keine sofortige Absage erteilt.

Grundsätzlich ist jeder Verein frei, sich selbst einer anderen Vereinigung anzuschliessen. Ohne Mitgliedschaft in einer Regionalvereinigung können Tennisclubs leider keine Interclubmannschaften stellen. Auch wenn die WTV kaum mehr aktiv ist, stellt sie sicher, dass die Lokalmeisterschaften (Aktive im Sommer sowie Junioren im Sommer und Winter) stattfinden. Ebenso gibt es ein WTV Juniorenttraining, das von der Familie Liniger seit einigen Jahren erfolgreich angeboten wird. Ohne die WTV Repräsentation in den regionalen und überregionalen Organen, müsste sich jeder Club separat schlau machen, was so im Swiss Tennis läuft.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass der TC Wü massgeblich zum Weiterbestehen der WTV beiträgt ... zum Gefallen von 22 anderen Clubs im Raume Winterthur. Fritz Fawer ist seit 2001 SwissTennis Delegierter und nimmt mindestens 1x pro Jahr an einer SwissTennis Versammlung teil. Der Verfasser selbst ist zuständig für die JuniorInnen und stellt sicher, dass die Juniorenturniere (Stadtmeisterschaften und Züri-Tennis-Bambino Turniere) stattfinden können. *Michael Hammer*

#### INTERCLUB-AUSRÜSTUNG FÜR 4 MANNschaften DANK SPONSORINGVERMITTLUNG VON LOKALSPONSOREN

Unser ehemaliges Sponsoringkonzept „Bandenwerbung“ hat über die letzten Jahre eine Bauchlandung mit Teilschaden erlitten. Die grossen Firmen wie UBS und Winterthur haben ihre Sponsoring-Konzepte geändert und konzentrieren sich auf Grossanlässe. Geblieben sind ein paar wenige Firmen, die aus Treue, beruhend auf alten Beziehungen und/oder aus gutem Willen (selbst Mitglied des Clubs) unseren Club unterstützen.

Die Quellen sind aber noch nicht ganz versiegt! Wir haben letztes Jahr neu mit der Sponsoringvermittlungsfirma Timet AG einen Vertrag abgeschlossen, der es uns ermöglicht, mit lokalen Sponsoring-Partnern und Timet AG Ausrüstungen für unsere Interclubmannschaften zu arrangieren. Leider hatte es Timet AG für die Interclub-Saison 2003, die jeweils im Mai stattfindet, nicht mehr geschafft, die Sponsorensuche und Ausrüstungsbeschaffung für die Interclub-Saison 2003 aufzugleisen. Dafür werden wir unsere Mannschaften in der kommenden Saison zumindest teilweise mit einheitlichem Tenue spielen sehen können.

Timet AG ist es gelungen, die untenstehenden Lokal-Sponsoren für unseren Club zu gewinnen. Es wäre toll, wenn Ihr bei Euren Einkäufen, Aufträgen und/oder Konsumationen die Sponsoren berücksichtigt und erwähnt, dass Ihr im TC Wülflingen Mitglied seid. Im nächsten Saitenblick werden wir ein Bild von jeder Mannschaft publizieren, die gesponserte Ausrüstung trägt. *Michael Hammer*

Wir danken folgenden Sponsoren:

Restaurant „Eulachtreff“; Jolanda Klaiber, Wülflingerstrasse 244, Winterthur

Restaurant „Frohsinn“; Maggy & Heinz Brügger, Flaachtalstrasse 9; Aesch b. Neftenbach

Restaurant „Monte Civetta“; Nected Aksoy, Wieshofstrasse 44, Winterthur

Motel Wülflingen; Th. Linsi, Riedhofstrasse 51, Winterthur

Margaretha Sauter, Mühlegass 2, Pfungen

Mägi's Kuhn-  
Pfannen-Lädeli



## Badertscher

### Transporte & Logistik AG

#### Ohringen

**JE Kosmetik • Jacqueline Eggenberger**  
Wülflingerstr. 120 • 8408 Winterthur  
Tel. 052 222 66 33

Gesichtspflegen, Thalasso, Chi-Yang,  
Fruchtsäurenbehandlungen,  
Haarentfernungen mit Warmwachs,  
Manicure, Make-up's, Pflegeprodukte  
und vieles mehr...

*Maschi Keller*

MODERNES GESTALTEN MIT BLUMEN

## POWER SECURITY

SICHERHEITSSYSTEME  
ZUBEHÖR FÜR SICHERHEIT

Für Bewachungen  
Tel.: 01 886 82 66

Für Systemtechnik  
Tel.: 052 226 05 25

APOTHEKE  WÜLFLINGEN

C+A F&H WUNDERLIN

WÜLFLINGERSTR. 254 CH-8408 WINTERTHUR  
TEL. 052 222 32 79 / FAX 222 24 79